

WIRTSCHAFTSTRENDS NIGERIA

JAHRESWECHSEL 2013/14

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	4
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	6
Konsum	8
Außenhandel	8
2 Branchen im Überblick	9
Maschinen- und Anlagenbau	9
Kfz-Industrie	10
Chemie	10
Bauwirtschaft	10
Elektrotechnik/Elektronik	10
Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)	11
Umwelttechnik	11
Medizintechnik	11
Öl und Gas	11
Energie	12
Landwirtschaft	12

Bonn (gtai) - Nigeria ist mit etwa 179 Mio. Einwohnern einer der größten Märkte Subsahara-Afrikas und allein schon deshalb für deutsche Unternehmen interessant. Zahlreiche Branchen versprechen gute Geschäftschancen. Mit „nur“ rund 6,5% BIP-Wachstum bleibt das Land jedoch weit hinter seinen Möglichkeiten zurück. Abschreckend auf deutsche Unternehmen wirken zudem die schwierigen Rahmenbedingungen des Landes mit Korruption, mangelnder Sicherheit sowie einer unzureichenden Infrastruktur.

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

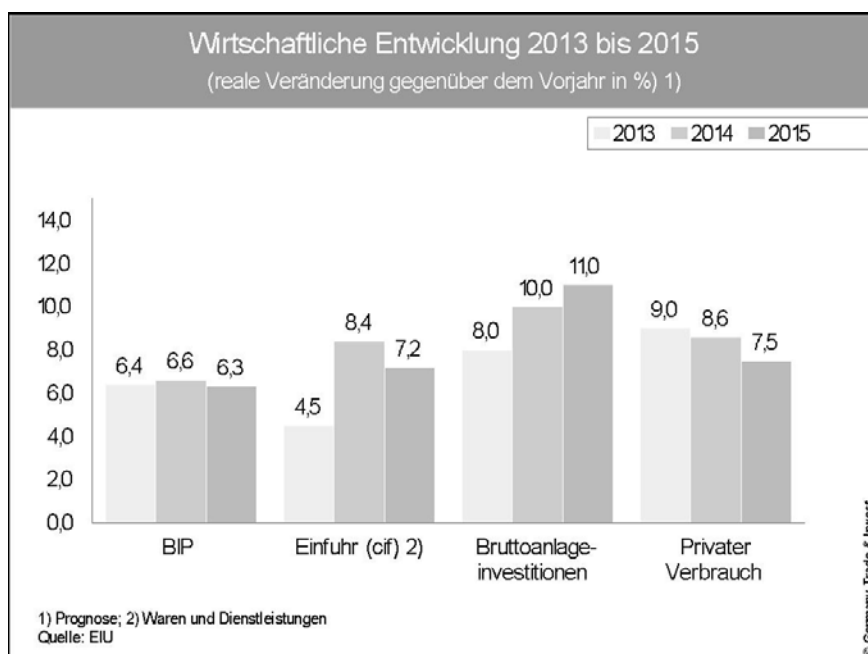
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Experten sehen Nigerias BIP-Wachstum für die Jahre 2013-2015 niedriger als in den vorangegangenen Jahren, in denen in der Regel über 7% erreicht wurden. Angesichts der 2015 anstehenden Wahlen und damit einhergehend der traditionell auftretenden politischen Unsicherheit wurden die Prognosen auf etwa 6,5% nach unten korrigiert. Im afrikanischen Vergleich liegt diese Wachstumsrate zwar immer noch leicht über dem Durchschnitt. Berücksichtigt man allerdings das Bevölkerungswachstum mit über 2% jährlich, dann liegt das bereinigte BIP-Wachstum bei unter 5%. Angesichts des riesigen Potenzials Nigerias ist das ein niederschmetterndes Resultat.

Positiv zu vermerken ist: Nigeria ist keine reine Rohstoffgeschichte mehr. Damit verringert sich die einseitige Abhängigkeit vom Ölgeschäft und erhöht sich die Attraktivität des Marktes für ausländische Zulieferer. Dynamik herrscht vor allem in den „Nicht-Öl-Sektoren“, angefangen beim Einzelhandel über die Nahrungsmittelverarbeitung und ihre Zulieferindustrien (Landwirtschaft, Düngemittelproduktion, Verpackungsindustrie), Bauwirtschaft, Zementindustrie, Telekommunikation, die Transportbereiche Straße, Bahn und Häfen bis hin zum kürzlich privatisierten Energiesektor.

Die Erdölwirtschaft könnte angesichts hoher Ölpreise auf den Weltmärkten der große Wachstumstreiber sein, jedoch ist sie es nicht. Derzeit produziert Nigeria zwischen 2,1 Mio. und 2,3 Mio. Barrel pro Tag (bpd) und ist damit weltweit der zehntgrößte Ölproduzent. Allerdings stagniert die Ölproduktion seit Jahren. Grund dafür sind u.a. Diebstahl und Sabotage an den Anlagen im Nigerdelta.

Wachstumshemmnisse Nigerias sind neben der angespannten Sicherheitslage Ineffizienz, Korruption und Vetternwirtschaft in den staatlichen Stellen, die selbst im Vergleich mit anderen Staaten Subsahara-Afrikas einen Spitzenplatz einnehmen. Schließlich behindert beziehungsweise verteuert die schlechte Infrastruktur des Landes sämtliche Investitionen. Ob Transport, Gesundheitsversorgung, Energie- oder Wasserversorgung - nichts funktioniert, wie es sollte, sodass gerade das produzierende Gewerbe eigene Lösungen finden muss. Die Regierung scheint das Problem jedoch erkannt zu haben und legt Vieles in private Hände. Im Energiesektor sowie auch im Transportsektor dürfte es in den kommenden Jahren zu sehr umfangreichen Projekten kommen.



Wirtschaftliche Eckdaten *)			
Indikator	2013	2014	Vergleichsdaten Deutschland 2013
BIP (nominal, Mrd. US\$)	283,3	304,7	3.599
BIP pro Kopf (US\$)	1.725,1	1.831,3	43.618
Bevölkerung (Mio.)	174,5	179,0	80,5
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$ = x Naira)	157,62	165,00	

*) Prognosen
Quellen: IWF, EIU, Statistisches Bundesamt

Investitionen

Nachdem Investitionen in Nigeria sich lange ausschließlich auf den Ölsektor beschränkten, besteht inzwischen in einer ganzen Reihe von Bereichen hoher Investitionsbedarf, zum Beispiel im Strombereich. 2012 wurden große Teile des Stromversorgungsnetzes für die private Übernahme ausgeschrieben. Dort wird es zu umfangreichen Erweiterungsinvestitionen kommen. Auch Infrastrukturprojekte wie der Bau neuer Häfen, riesiger Freihandelszonen, neuer Städte oder Stadtteile sind geplant. Investitionen fließen auch in die verarbeitende Industrie. So benötigen die wachsende Landwirtschaft Dünger, der Bausektor Zement oder die Nahrungsmittelverarbeitung Verpackungen.

Die größten Investitionen finden nach wie vor im Öl- und Gassektor statt. So sind Gasverflüssigungsanlagen sowie die Erschließung von weiteren Tiefsee-Ölfeldern geplant. Während Nigeria für Investoren aus dem Mittleren Osten, Asien und Lateinamerika derzeit ein gefragtes Investitionsziel ist, halten sich deutsche Unternehmen weiter zurück. Unter anderem ist die Befürchtung groß, in den Sog von Korruption bei gleichzeitig strengen internen Compliance-Regeln zu geraten. International ist das Vertrauen in Nigeria jedoch zuletzt gestiegen. So haben die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Fitch die Kreditwürdigkeit Nigerias heraufgestuft.

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitionssumme (US\$)	Projektstand	Anmerkung
Tiefseehafen in Lekki	1,5 Mrd.	Baubeginn Ende 2013	Geplante Fertigstellung 2016, Terminal kann von Schiffen mit bis zu 10.000 TEU angelaufen werden, jährliche Kapazität 2,5 Mio. TEU (größter Terminal in Subsahara-Afrika). ICTSI hat Konzession für 21 Jahre und investiert etwa 171 Mio. Euro
Tiefseehafen in Badagry	k.A.	Geplant	Baubeginn geplant 2016, Kapazität: 10 Mio. TEU pro Jahr, mit angeschlossener Freihandelszone, Ölraffinerie und Kraftwerk, Betrieb durch APMT
Flüssiggasanlage in Akwa Ibom State	2,8 Mrd.	Durchführung	Europäisches Konsortium
Eko Atlantic Project	Rund 1 Mrd.	Im Bau.	Bau einer Halbinsel in Lagos (Victoria Island) mit eigener Infrastruktur für rund 250.000 Bewohner
Bonga South West Aparo (Shell)	14 Mrd.	Geplant	Ausbau des Bonga-Tiefseeölfelds. Produktionskapazität: 140.000 bpd

Ausgewählte Großprojekte (Forts.)

Projektbezeichnung	Investitionssumme (US\$)	Projektstand	Anmerkung
Bonga North/Northwest (Shell)	k.A.	Geplant	Ausbau des Bonga-Tiefseeölfelds. Produktionskapazität: 50.000 - 140.000 bpd
Egina (Total)	12,5 Mrd.	Geplant	Aufbau der gesamten Ölfeldinfrastruktur für das Egina-Tiefseeölfeld. Produktionskapazität: 150.000 bpd

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Nigeria exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Nigeria	
<p>S trengths (Stärken)</p> <p>Rohstoffreichtum (Öl, Gas, landwirtschaftliche Flächen). Attraktiver Konsummarkt durch hohe Bevölkerungszahl (179 Mio. bis 2014).</p>	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <p>Mangelhafte Infrastruktur (Energie, Transport, Wasser). Ineffizienz, Korruption und Vetternwirtschaft in der öffentlichen Verwaltung. Hohe Kriminalität Schlechte Sicherheitslage. Hohe Standortkosten.</p>
<p>O pportunities (Chancen)</p> <p>Nachfrage nach Ausrüstungen und Anlagen aus dem Öl- und Gasbereich. Neuerdings sind private Investitionen im Energiebereich möglich. Wiederbelebung der Landwirtschaft. Bau von Einkaufszentren schafft neue Möglichkeiten im Konsumgüterbereich. Hohe Nachfrage nach Investitionsgütern durch Industrieprojekte.</p>	<p>T hreats (Risiken)</p> <p>Zunehmende Bedrohung durch Boko Haram vor allem im Norden Nigerias. Mögliche Entführungen von Mitarbeitern vor allem im Nigerdelta. Produktionsausfälle aufgrund unzuverlässiger Stromversorgung.</p>

© Germany Trade & Invest

Konsum

Westliche Unternehmen werden zunehmend auf den boomenden nigerianischen Konsumsektor aufmerksam. Mit etwa 179 Mio. (Prognose 2014) Einwohnern ist Nigeria der größte Binnenmarkt Afrikas. Mit einem Pro-Kopf-Einkommen von rund 1.555 US\$ jährlich gilt Nigeria als „lower middle income country“. Interessant für den Konsumgüterbereich ist eine wachsende Mittelschicht, die in der Lage ist, sich zum Beispiel industriell gefertigte Nahrungsmittel oder Handyguthaben zu leisten. Einen westlichen Lebensstil mit aus Europa importierten Produkten kann sich auch die nigerianische Mittelschicht kaum leisten. Solche Luxuswaren bleiben bis auf wenige Ausnahmen den oberen Einkommenschichten vorbehalten. Produkte aus lokaler Produktion hingegen können preislich konkurrieren.

Umfangreiche Investitionen gibt es derzeit in der Landwirtschaft (Anbau von Reis, Cassava und Palmöl) sowie in diversen Konsumgüterindustrien (unter anderem Nestlé, Procter & Gamble, Dangote Fruit Juice). In etlichen Städten des Landes entstehen Einkaufszentren nach südafrikanischem Vorbild. Auch die Ketten wie Shoprite oder Game kommen häufig aus Südafrika. Damit entsteht für den nigerianischen Konsumenten, der seine Einkäufe bislang vor allem auf Straßenmärkten oder in einzelnen Läden erledigt hat, eine neue Form von Einkaufsmöglichkeiten.

Außenhandel

Nigeria importierte im ersten Halbjahr 2013 aus Deutschland Waren im Wert von rund 595 Mio. Euro, was einem leichten Minus im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Bereits 2012 wurde ein leichtes Minus verzeichnet. Trotz des Rückganges bleibt Nigeria mit Abstand der zweitwichtigste deutsche Exportmarkt in Subsahara-Afrika. Übertroffen wird das westafrikanische Land nur von Südafrika. 2012 exportierte Nigeria Waren im Wert von 4,4 Mrd. Euro in die Bundesrepublik. Aus Nigeria wird fast ausschließlich Öl importiert. Exportiert werden vor allem Ausrüstungen und Industriebedarf sowie Konsumgüter, die dort nicht hergestellt werden.

Deutsche Produkte genießen nach wie vor einen guten Ruf in Nigeria, jedoch holt die asiatische Konkurrenz aus China, Indien oder Indonesien auf. Vor allem dort, wo die einheimische Produktion bedroht ist, verfolgt Nigeria ein restriktives Zollregime. Hinzu kommen intransparente und langwierige Registrierungsverfahren für Maschinen, elektronische Geräte, Lebensmittel und Medikamente. Die größten Häfen des Landes in Lagos (Tin-Can und Apapa) sind zudem überlastet und verstopft. Anstatt der angestrebten 48 Stunden stehen Container dort oft wochenlang.

Außenhandel Nigerias (in Mio. US\$; reale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %) *)			
	2013	2014	Veränderung 2013/2014
Importe	56.296	61.050	8,4
Exporte	93.787	96.144	2,5
Handelsbilanzsaldo	37.491	35.094	

*) Prognosen
Quelle: EIU

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2011	2012	Veränderung 2011/12
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	18.044,9	7.403,6	-59,0
5 Chemische Erzeugnisse	5.081,5	4.325,5	-14,9
.51 Organische Chemikalien	733,9	737,8	0,5
.54 Arzneimittel	452,6	347,6	-23,2
.57 Kunststoffe in Primärformen	1.138,2	1.093,4	-3,9
6 Vorerzeugnisse	7.603,8	5.638,7	-25,8
.67 Eisen/Stahl	1.541,3	1.589,2	3,1
7 Maschinen und Fahrzeuge	20.132,5	15.182,9	-25,6
.71 Kraftmaschinen	1.528,2	963,0	37,0
.72 Arbeitsmaschinen	2.018,7	1.664,5	-17,5
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	2.892,7	2.089,2	-27,8
.77 Elektrische Maschinen	3.244,9	1.358,9	-58,1
.78 Kraftfahrzeuge	6.862,1	6.718,4	-2,1
8 Fertigerzeugnisse	2.456,7	1.310,1	-46,7
.87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	393,8	306,3	-22,2

Quelle: UN Comtrade

2 Branchen im Überblick

Nigeria ist keine reine „Rohstoffgeschichte“ mehr, sondern bietet inzwischen vergleichsweise vielfältige Möglichkeiten für Lieferungen und Investitionen. Zu den Wachstumsbranchen zählen unter anderem die Telekommunikation, der Bausektor, die verarbeitende Industrie (zum Beispiel Zement, Dünger, Nahrungsmittel), der Einzelhandel oder auch die Energiewirtschaft. Hinzu kommt der dominante Öl- und Gassektor, welcher häufig den Hauptgrund für ein Engagement deutscher Unternehmen in Nigeria bildet. Riesiges Potenzial haben aufgrund der schlechten Zustände die Bereiche Wasser, Abwasser, Abfall. Allerdings wird hier noch wenig investiert, da der Fokus aufgrund des großen Investitionsstaus derzeit auf anderen Bereichen liegt.

Maschinen- und Anlagenbau

2013 scheint sich der Abwärtstrend bei den deutschen Maschinenlieferungen nach Nigeria fortzusetzen. Bis Juni 2013 wurden Maschinen im Wert von rund 126 Mio. Euro geliefert, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von etwa 19,1% entspricht. Mit einem Anteil von etwa 20% stellen Maschinen einen wichtigen Teil der deutschen Lieferungen nach Nigeria. Es führen Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen, Fördertechnik und Bau- sowie Baustoffmaschinen. In

den kommenden Jahren dürfte hier weiter großer Bedarf bestehen, da der Konsummarkt wächst. Staatliche und private Infrastrukturmaßnahmen sorgen zudem für eine hohe Auslastung des Bau-sektors. Weiter zunehmen dürfte auch die Nachfrage nach Landtechnik.

Kfz-Industrie

Die Bundesregierung Nigerias möchte internationale Automobilbauer für die Montage gewinnen und ist bereit, dafür die nötigen Anreize zu implementieren. Peugeot Automobile Nigeria (PAN) montiert seit 2012 das chinesische Modell Changan Alsvin in seiner Fabrik in Kaduna. Local Content soll bei 50% liegen, das Produktionsvolumen mittelfristig bei 7.000 Einheiten für den westafrikanischen Markt. Inzwischen hat auch Nissan Interesse an einer Investition bekundet. Durch die teuren Kfz-Importe gehen dem Land Milliarden-US-Dollar verloren. Neben japanischen Marken (Toyota Camry 2000 und Toyota Corolla waren 2012 die beliebtesten Modelle) etablieren sich zunehmend auch südkoreanische und chinesische Kfz auf dem lokalen Markt.

Chemie

Einige Sektoren, welche Chemikalien nachfragen, befinden sich in einer Phase hohen Wachstums. Hierzu zählen unter anderem die Bauindustrie sowie einige ihrer Zulieferbereiche (Zementherstellung), die Landwirtschaft (Düngemittelherstellung, Agrochemikalien) sowie die Ölförderung, die mit ihren neuen Offshore-Projekten für eine weitere Anhebung der Nachfrage sorgen dürfte. Letztere liegen zum Teil jedoch auf Eis, weil die Investoren noch auf die neue Gesetzgebung für den Ölsektor warten. Nigeria verfügt über eine relativ breite chemische Industrie. Hergestellt werden unter anderem Düngemittel, anorganische Chemikalien, petrochemische Produkte, Pharmazeutika sowie Kunststoffmaterialien.

Bauwirtschaft

Hochkonjunktur dürfte in den kommenden Jahren für die nigerianische Bauindustrie angesagt sein. Zahlreiche öffentliche Infrastrukturprojekte werden ergänzt durch Projekte, die gänzlich privat oder im Rahmen von Public Private Partnerships durchgeführt werden. Kraftwerke werden ebenso privat gebaut wie Häfen, Bahnlinien, Straßen und im Falle des Eko Atlantic Projekts gar ganze Stadtviertel. In der Erdölwirtschaft stehen riesige Investitionen im Offshore-Bereich an. Inwiefern diese zur Realisierung kommen, hängt auch von der Ausgestaltung der neuen Gesetzgebung für die Ölindustrie ab.

Elektrotechnik/Elektronik

Die Nachfrage nach Produkten aus diesen Bereichen dürfte in den kommenden Jahren massiv zunehmen. Alleine schon der Ölsektor bringt regelmäßige und umfangreiche Aufträge für die deutsche Elektrotechnik- und Elektronikindustrie. Hinzu kommt nun der Energiesektor, der vor einer

Investitionswelle steht. Darüber hinaus kommt eine steigende Nachfrage aus den Bereichen Telekommunikation (Ausbau des 3G-Netzes), Transport und Logistik (Neubau von Häfen, Straßen und Bahntrassen) sowie Petrochemie (Bau von Raffinerien und Gasverflüssigungsanlagen).

Informations- und Kommunikationstechnik

Nigeria hat Südafrika als größter Markt für mobile Telekommunikation in Afrika zumindest was die Anzahl der verkauften SIM-Karten anbelangt, überholt. Mitte 2013 verfügten etwa 118 Mio. Nigerianer über einen Handyanschluss. Bei insgesamt etwa 174 Mio. Einwohnern besteht weiteres Wachstumspotenzial im Bereich Telefonie. Bereits jetzt kommt es aber für die Mobilfunkbetreiber darauf an, den mobilen Datentransfer und damit den Umsatz je Kunde zu erhöhen und entsprechend datenintensive Dienstleistungen anzubieten. Daher soll weiter in den Ausbau von 3G-Netzen investiert werden.

Umwelttechnik

Technik im Bereich Wasseraufbereitung, Abfall- und Abwasserentsorgung wird zumindest von kommunaler Seite bislang nur sehr begrenzt nachgefragt. Dies liegt nicht nur an deren klammen Geldbeutel, sondern auch an der Prioritätensetzung. Die marode Infrastruktur weist aus Sicht der Behörden dringendere Investitionsfelder auf. Abwasseraufbereitung ist ein Thema für private Nutzer zum Beispiel in der Landwirtschaft oder in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, welche in Nigeria derzeit florierende Bereiche darstellen. Die Ölindustrie versucht zwar ganze Landstriche, allerdings ist die nigerianische Regierung viel zu abhängig von ihr, als dass sie auf die Idee käme, den Ölfirmen Umweltauflagen angedeihen zu lassen.

Medizintechnik

Die Gesundheitsversorgung in Nigeria befindet sich in einem teilweise katastrophalen Zustand; der Bedarf daher riesig. Auch der Regierung scheint das Problem bewusst zu sein, sodass es Anreize für Investitionen im Gesundheitssektor, wie zum Beispiel Steuererleichterungen geben soll. Die Regierung bewilligt deutlich mehr Mittel für die Modernisierung bestehender sowie den Bau neuer Krankenhäuser. Häufig werden Krankenhausprojekte von internationalen Gebern finanziert und schlüsselfertig übergeben. Experten meinen daher, dass es für Medizintechniklieferanten wichtig ist, Kontakt mit Unternehmen wie Simed in Utrecht oder Crown Agents (Büro in Abuja) herzustellen, über die die Beschaffung läuft.

Öl und Gas

Der für die nigerianische Wirtschaft extrem wichtige Ölsektor wächst derzeit nur schwach, weil die Unternehmen erst die neue Gesetzgebung für den Sektor abwarten wollen. Tiefsee-Projekte wie Bonga South West Aparo, Bonga North Northwest von Shell und Egina von Total sind Milliarden-US-Dollarprojekte, die die Ölproduktion Nigerias spürbar anheben würden. Tiefseefelder hätten

den Vorteil, dass sie weniger anfällig gegen gewaltsame Übergriffe sind. In den vergangenen Jahren kam es immer wieder zu Sabotage von Anlagen im Nigerdelta, welche eine Ursache für den Rückgang der Produktion in den Jahren 2006 bis 2009 war.

Energie

Durch die seit 2012 durchgeführte Restrukturierung und Teilprivatisierung herrscht Dynamik in Nigerias Energiesektor. Sowohl die Kraftwerke als auch die Distributionsnetze sollen von privaten Betreibern übernommen werden. Die Ausschreibungen laufen zum Teil noch. Das Strategiepapier Nigeria Vision 2020 sieht vor, bis zum Jahr 2020 insgesamt 35.000 MW an Strom zu generieren. Derzeit sind es gerade einmal 4.900 MW. Erneuerbare Energien als dezentrale Lösungen bieten sich für die Stromversorgung von Nigerias Norden an, wo der Strom sehr knapp ist. Gutes Potenzial besteht aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung für Photovoltaik-Anlagen. Ebenfalls genutzt werden sollen bereits existierende Dämme für die Wasserversorgung. Dort sollen kleine und mittelgroße Turbinen installiert werden.

Landwirtschaft

Die Förderung der Landwirtschaft hat für die Regierung hohe Priorität. Obwohl das Land über reichlich Flächen für landwirtschaftlichen Anbau sowie mit bald 180 Mio. Einwohnern über einen riesigen Abnehmermarkt verfügt, war die Produktion über Jahrzehnte rückläufig. Obwohl der Trend seit einigen Jahren wieder nach oben geht, mussten 2012 etwa 11 Mrd. US\$ für Nahrungsmittelimporte bezahlt werden. Investitionen fließen derzeit massiv in den Anbau von Reis (Olam), Weizen (Dangote, Honeywell), Kassava und Palmöl - alles Produkte für den lokalen Markt. Steigender Bedarf besteht auch bei Früchten (Abnehmer Dangote Fruit Juice, Shoprite Supermarkt), Fisch, Fleisch und Geflügel.

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autor: Carsten Ehlers, Bonn

Redaktion/Ansprechpartnerin:
Dr. Inge Hackenbroch, Tel.: +49 (0)228/24993-492
E-Mail: Inge.Hackenbroch@gtai.de

Redaktionsschluss: November 2013

Bestell-Nr.: 18535

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout: Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de